

**Kino** | Regisseur Felice Zenoni zieht vier Monate nach der Premiere eine Zwischenbilanz

# Fedier-Film geht in Altdorf in die 15. Spielwoche

Seit fast vier Monaten steht der Dokumentarfilm «Fedier – Urner Farbenvirtuose» ununterbrochen auf dem Spielplan des Cinema Leuzingers in Altdorf. Am Gründonnerstag geht die Dokumentation über den aus Uri stammenden Maler in die 15. Spielwoche. Regisseur Felice Zenoni zieht eine Zwischenbilanz.

*Wie wurde der Film ausserhalb von Uri aufgenommen?*

Erfreulicherweise konnte sich der Film auch in Städten wie Zürich, Basel oder Bern und Luzern über Wochen im Programm halten. Angenehm überrascht hat uns die elfwöchige Spielzeit in Bern. Zumindest punkto Spieldauer sind wir James Bond auf den Fersen.

*Wie waren die Reaktionen beim Publikum?*

Fast durch die Bank positiv. Und zudem war der Film auch dem Narrenblatt der Nächstenliebe eine Zeichnung und einen Vers wert. Das will verdient sein! Vor allem ausserhalb von Uri bekamen wir oft zu hören, sie hätten dank dem Film auch andere, völlig unbekannte Seiten über den Kanton Uri kennengelernt. Was uns zudem

freut: Der Film spricht Jung und Alt an. Das hängt sicher auch damit zusammen, dass wir die Lebensgeschichte des aus Erstfeld stammenden Franz Fedier durch die Sicht seiner 24-jährigen Enkelin Alma Fedier erzählen.

*Der Film hatte nach der Premiere in Altdorf am 5. Januar auch Sondervorstellungen in diversen Schweizer Städten. Welche*

*Erinnerungen haben sie an diese «Nachpremierern»?*

Besonders in Erinnerung bleiben mir die Vorstellungen in Luzern und Basel. Nach der Projektion kamen ehemalige Schülerinnen und Schüler von Franz Fedier zu mir. (Von 1966 bis 1987 leitete Franz Fedier die Malklasse der Schule für Gestaltung in Basel.) Sie bestätigten mir, ein aussagekräftiges, differenziertes

Bild über den Künstler gezeichnet zu haben. In Zürich sass überraschenderweise die aus Altdorf stammende Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh im Publikum. Und in Basel muss Emil Steinberger eine Vorstellung besucht haben, denn er schrieb mir nach dem Kinobesuch persönlich und dankte für den Film. Auch er entdeckte durch den Film einen für ihn weitgehend unbekanntem Künstler. Interessant fand ich seine Beobachtung, dass man mit dem Film sozusagen en passant auch wunderbar die Schweiz erlebe und zwar nicht nur geografisch.

*Stehen noch weitere Aktivitäten an?*

Wir hoffen, dass der Film im Sommer noch an dem einen oder anderen Open-Air-Kino gezeigt wird. Das Roadmovie und die gute Stimmung, die der Film beim Publikum auslöst und hinterlässt, eignen sich wohl ganz gut für solche Sondereinsätze und das, obwohl «Fedier – Urner Farbenvirtuose» nicht zur Kategorie Blockbuster gehört, die für gewöhnlich im Freiluftkino gezeigt wird. Im Herbst folgt von unserem Filmverleih ein Streamingangebot. (e)



Dreh im ehemaligen Atelier von Franz Fedier in Bern: (von links) Alma Fedier, Enkelin, Marco Fedier, Sohn, Frank Messmer, Kamera. FOTO: MESCH & UGGE AG

Hinweis: Nächste Vorstellung, Gründonnerstag, 14. April, um 14.30 Uhr im Cinema Leuzinger, Altdorf.